



AGENTUR FÜR
QUALITÄTSSICHERUNG DURCH
AKKREDITIERUNG VON
STUDIENGÄNGEN E.V.

AKKREDITIERUNGSBERICHT

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 02 – 04.03.2020

EUROPA-UNIVERSITÄT FLENSBURG

**INTERNATIONAL MANAGEMENT – BWL
(BACHELOR OF ARTS)**

**INTERNATIONAL MANAGEMENT STUDIES –
BWL (MASTER OF ARTS)**

Mai 2024



[► Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	Europa-Universität Flensburg in Kooperation mit der Syddansk Universitet, Dänemark
Ggf. Standort	Flensburg und Sønderborg

Studiengang 01	International Management – BWL		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input checked="" type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	6		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	1.10.2006		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	Spanischer Sprachzweig: nicht zulassungsbeschränkt Dänischer Sprachzweig: 80	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	135	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	100	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	WiSe 13/14 bis HeSe 22/23		

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	3

Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.
Zuständige/r Referent/in	Alexandre Wipf/Ninja Fischer
Akkreditierungsbericht vom	07.05.2024

Studiengang 02	International Management Studies – BWL		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Arts		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input checked="" type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	4		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.2006		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	Nicht zulassungsbeschränkt	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	85	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	71	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	WiSe 13/14 bis HeSe 22/23		
Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>		
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>		
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	3		

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick	6
Studiengang 01 „International Management – BWL“ (B.A.).....	6
Studiengang 02 „International Management Studies – BWL“ (M.A.).....	6
Kurzprofile der Studiengänge	7
Studiengang 01 „International Management – BWL“ (B.A.).....	7
Studiengang 02 „International Management Studies – BWL“ (M.A.).....	8
Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums	9
Studiengang 01 „International Management – BWL“ (B.A.).....	9
Studiengang 02 „International Management Studies – BWL“ (M.A.).....	10
I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	11
I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	11
I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)	11
I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)	11
I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	12
I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)	12
I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	13
I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)	13
II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	14
II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	14
II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	14
II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	17
II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)	17
II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO).....	22
II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)	23
II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO).....	24
II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO).....	25
II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)	25
II.3.7 Besonderer Profilanspruch (§ 12 Abs. 6 MRVO).....	27
II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO).....	28
II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	29
II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)	30
II.7 Hochschulische Kooperationen (§ 20 MRVO)	31

III. Begutachtungsverfahren	32
III.1 Allgemeine Hinweise.....	32
III.2 Rechtliche Grundlagen.....	32
III.3 Gutachtergruppe	32
IV. Datenblatt	33
IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung	33
IV.1.1 Studiengang 01 „International Management – BWL“ (B.A.)	33
IV.1.2 Studiengang 02 „International Management Studies – BWL“ (M.A.).....	36
IV.2 Daten zur Akkreditierung.....	39
IV.2.1 Studiengänge 01 & 02	39

Ergebnisse auf einen Blick

Studiengang 01 „International Management – BWL“ (B.A.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 02 „International Management Studies – BWL“ (M.A.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Kurzprofile der Studiengänge

Studiengang 01 „International Management – BWL“ (B.A.)

Die Europa-Universität Flensburg (EUF) ist eine staatliche Hochschule des Landes Schleswig-Holstein. Im Jahr 2023 bietet sie ca. 6.000 Studierenden insg. 21 Bachelor- und Masterstudiengänge in den Erziehungswissenschaften, Wirtschafts-, Gesellschafts-, Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Naturwissenschaften und Technik mit einem Schwerpunkt im Bereich der Lehrer/innenbildung sowie dem Internationalen Management. Sie ist in drei Fakultäten gegliedert, der Studiengang „International Management – BWL“ wird vom Internationalen Institut für Management und ökonomische Bildung (IIM), Teil von Fakultät III, getragen. Ziel der Universität ist es, sich zu einer international ausgerichteten Europa-Universität weiterzuentwickeln. Hierzu soll die Internationalisierung von Forschung und Lehre weiter ausgebaut werden. Im Studiengang besteht eine Kooperation mit dem Campus Sønderborg der Syddansk Universitet (SDU), Dänemark, über die die Studierenden neben dem Abschluss der EUF auch einen Abschluss der SDU erhalten können. Insgesamt bietet die Universität am Hauptcampus Odense und an fünf weiteren Campus-Orten insg. 115 Studiengänge und hat über 20.000 eingeschriebene Studierende.

Der Bachelorstudiengang umfasst 180 CP und hat eine Regelstudienzeit von sechs Semestern. Die Studierenden können zwischen zwei Sprachzweigen wählen: Dänisch/Deutsch und Spanisch. Im dänischen/deutschen Sprachzweig finden die Lehrveranstaltungen abwechselnd in Flensburg und in Sønderborg statt – dieser Sprachzweig führt zu einem Doppelabschluss mit der Syddansk Universitet. Im fünften Semester wird den Studierenden empfohlen, ein Auslandssemester durchzuführen. Die Lehre erfolgt in Teilen fremdsprachig.

Übergeordnetes Ziel des Studiengangs ist die Ausbildung eines qualifizierten Management- und Wissenschaftsnachwuchses für nationale und internationale Klein- und Großunternehmen sowie andere Organisationen. Auch sollen die Studierenden für Gründungsaktivitäten sensibilisiert und qualifiziert werden. Im Studium wird gemäß Selbstbericht eine klassische (vorwiegend betriebs-)wirtschaftswissenschaftliche Grundausbildung mit internationaler und sozialwissenschaftlicher Akzentuierung mit der Sprachausbildung kombiniert.

Als Zugangsvoraussetzung gilt die Hochschulzugangsberechtigung nach Landesrecht sowie Sprachkenntnisse (Niveau B2 nach GER im Englischen und je nach Wahl des Sprachzweigs Niveau B1 im Dänischen bzw. Niveau A2 im Spanischen).

Studiengang 02 „International Management Studies – BWL“ (M.A.)

Die Europa-Universität Flensburg ist eine staatliche Hochschule des Landes Schleswig-Holstein. Im Jahr 2023 bietet sie ca. 6.000 Studierenden insg. 21 Bachelor- und Masterstudiengänge in den Erziehungswissenschaften, Wirtschafts-, Gesellschafts-, Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Naturwissenschaften und Technik mit einem Schwerpunkt im Bereich der Lehrer/innenbildung sowie dem Internationalen Management. Sie ist in drei Fakultäten gegliedert, der Studiengang „International Management Studies – BWL“ wird vom Internationalen Institut für Management und ökonomische Bildung (IIM), Teil von Fakultät III, getragen. Ziel der Universität ist es, sich zu einer international ausgerichteten Europa-Universität weiterzuentwickeln. Hierzu soll die Internationalisierung von Forschung und Lehre weiter ausgebaut werden. Im Studiengang besteht eine Kooperation mit dem Campus Sønderborg der Syddansk Universitet (SDU), Dänemark. Insgesamt bietet die Universität am Hauptcampus Odense und an fünf weiteren Campus-Orten insg. 115 Studiengänge und hat über 20.000 eingeschriebene Studierende.

Der Masterstudiengang umfasst 120 CP und hat eine Regelstudienzeit von vier Semestern. Die Studierenden können ihre Sprachkenntnisse in Englisch, Dänisch oder Spanisch vertiefen. Es besteht die Möglichkeit, einen Doppelabschluss mit der Syddansk Universitet zu erwerben; Lehrveranstaltungen finden dann ebenfalls in Sønderborg statt. Die Lehre erfolgt in Teilen fremdsprachig.

Übergeordnetes Ziel des Studiengangs ist es, Absolvent/innen zu befähigen, theoretische, praktische und internationale betriebswirtschaftliche Inhalte sinnvoll miteinander zu verzahnen, um sowohl im Wirtschaftsleben als auch in der Wissenschaft Fuß fassen zu können. Gemäß Selbstbericht ist der Studiengang international und interdisziplinär ausgerichtet. Im Studium können die Studierenden eine Spezialisierung auf den Gebieten Entrepreneurship & Small Business Management, Strategy & Organisation, Organisational Behaviour & HRM oder Marketing & Media Management aufbauen.

Zugangsvoraussetzung ist der Abschluss des Bachelorstudiengangs „International Management – BWL“ oder ein Äquivalent und der Nachweis ausreichender Englischsprachkenntnisse nach gängigen Tests.

Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums

Studiengang 01 „International Management – BWL“ (B.A.)

Der Studiengang weist eine klare Ausrichtung auf, dessen Grundlagen im Studium vermittelt werden und eher auf das generelle Management mit einem Fokus auf KMU abzielen, was der regionalen Wirtschaft des grenzüberschreitenden Mittelstands entspricht. Diese wird im Studiengang über Kontakte im Rahmen des Jackstädt-Zentrums als gemeinsame Einrichtung der Universität und Hochschule Flensburg sowie durch das Employer Panel der SDU in die Weiterentwicklung des Studiengangs eingebunden. Das Steering Committee der EUF und SDU ist ein weiteres Element, das zukünftig sinnvoll zur Weiterentwicklung der gemeinsamen dänisch-deutschen Studienvariante beitragen kann.

Die dänisch-deutsche Variante mit der Möglichkeit, einen Doppelabschluss zu erwerben, stellt ein Alleinstellungsmerkmal dar. Die Zusammenarbeit beruht dabei auf der jahrzehntelangen etablierten Kooperation der beiden Universitäten. Eine Besonderheit ist, dass die Studierenden des Bachelorstudiengangs in dieser Option einzelne Tage der Woche in allen Semestern zwischen den beiden Universitäten pendeln. Hierzu wurden sogar die Semesterzeiten an der gesamten EUF an die der SDU angepasst. In der spanischen Variante und der dänisch-deutschen Variante tritt zudem hinzu, dass die Studierenden bei der Organisation von Auslandsaufenthalten unterstützt werden. Die Anrechnung von Leistungen ist ebenso problemlos möglich, wie die Studierenden bestätigen. Gewünscht wurde von studentischer Seite lediglich der Ausbau der Kontakte der EUF zu Universitäten im skandinavischen Raum.

Eine weitere hervorzuhebende Besonderheit des Studiengangs ist das gute Betreuungsverhältnis. Hierzu tragen auch die monatlich stattfindenden Austauschtreffen zwischen Fachschaft und Studiengangsleitung bei.

Die profilbildenden Merkmale heben den Studiengang von „klassischen“ BWL-Studiengängen ab und bieten den Studierenden die Gelegenheit, zwar nicht die ganze Bandbreite betriebswirtschaftlicher Disziplinen im Detail kennenzulernen, aber ein internationales Studium mit sprachlicher und interkultureller Ausrichtung zu absolvieren.

Beim Bachelorstudiengang scheint das dritte Semester prüfungsintensiv zu sein. Dass in diesem sowie generell geplant ist, beide an der Universität etablierten Prüfungszeiträume zukünftig verstärkt zu nutzen, kann Entlastung bringen. Dies bleibt zu beobachten.

Studiengang 02 „International Management Studies – BWL“ (M.A.)

Der Masterstudiengang weist eine klare Ausrichtung auf, die sich in den vier Schwerpunkten Mittelstand und Entrepreneurship, Strategie und Organisation im Kontext, Organisational Behaviour sowie Marketing und Medienmanagement niederschlägt. Der Studiengang zielt dabei eher auf das generelle Management mit einem Fokus auf KMU ab, was der regionalen Wirtschaft des grenzüberschreitenden Mittelstands entspricht. Diese wird über Kontakte im Rahmen des Jackstädt-Zentrums als gemeinsame Einrichtung der Universität und Hochschule Flensburg sowie über das Employer Panel der SDU in die Weiterentwicklung des Studiengangs eingebunden. Die profilbildenden Merkmale heben den Studiengang von „klassischen“ BWL-Studiengängen ab und bieten den Studierenden die Gelegenheit, zwar nicht die ganze Bandbreite betriebswirtschaftlicher Disziplinen im Detail kennenzulernen, aber ein internationales Studium mit sprachlicher und interkultureller Ausrichtung zu absolvieren.

Die Möglichkeit, im Masterstudium im entsprechenden Zweig einen Doppelabschluss der EUF und der SDU zu erwerben, stellt ein Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs dar. Die Zusammenarbeit beruht dabei auf der jahrzehntelangen etablierten Kooperation der beiden Universitäten. Hierzu wurden sogar die Semesterzeiten an der gesamten EUF an die der SDU angepasst. In der spanischen und der dänisch-deutschen Variante tritt zudem hinzu, dass die Studierenden bei der Organisation von Auslandsaufenthalten unterstützt werden. Die Anrechnung von Leistungen ist ebenso problemlos möglich, wie die Studierenden bestätigen. Gewünscht wurde von studentischer Seite lediglich der Ausbau der Kontakte der EUF zu Universitäten im skandinavischen Raum.

Eine weitere hervorzuhebende Besonderheit des Studiengangs ist das gute Betreuungsverhältnis, das die Studierenden insbesondere im Hinblick auf die Erstellung der Masterarbeit hervorhoben. Hierzu tragen auch die monatlich stattfindenden Austauschtreffen zwischen Fachschaft und Studiengangsleitung bei.

Das Curriculum bietet ein stimmiges Konzept. Aufgrund der vielen Wahlmöglichkeiten ist dieses aber deutlich schwerer greifbar. Der Leitung und Koordination ist daher zu empfehlen, hier konkrete Wahlkataloge der einzelnen Schwerpunkte auszuweisen, um dem Eindruck der Beliebigkeit entgegenzusteuern sowie die Studierende und Studieninteressierte leichter über das konkrete Studienangebot mit Blick auf entsprechende Berufswege zu informieren. Ebenso wäre eine Reduktion der Wahlmöglichkeiten hinsichtlich einer späteren Verwertbarkeit auf dem Arbeitsmarkt anzudenken. Außerdem sollten die Modulbeschreibungen zukünftig deutlicher darstellen, dass aktuelle Themen aus den Bereichen Nachhaltigkeit und Digitalisierung als Querschnittsthemen im Studiengang adressiert werden, und die Beschreibungen sollten auf ihren weiteren Informationsgehalt zum Beispiel im Hinblick auf die Darstellung der Lernziele hin überprüft und vereinheitlicht werden. Basierend auf den studentischen Rückmeldungen sollten zudem die eingesetzten Case Studies auf Aktualität überprüft werden.

I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Der Studiengang 01 „International Management – BWL“ (B.A.) wird als Vollzeitstudium angeboten, umfasst sechs Semester Regelstudienzeit und 180 Credit Points (CP). Der Studiengang 02 „International Management Studies – BWL“ (M.A.) wird als Vollzeitstudium angeboten, umfasst vier Semester Regelstudienzeit und 120 CP. Dies regelt § 4 der Prüfungs- und Studienordnung für den jeweiligen Studiengang.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Bei Studiengang 02 handelt es sich um einen konsekutiven Masterstudiengang. Eine Profiluordnung ist nicht vorgesehen.

Gemäß § 5 der jeweiligen Prüfungs- und Studienordnung ist eine Abschlussarbeit vorgesehen. Diese „Bachelor Thesis bzw. Master Thesis ist eine Prüfungsarbeit, die zeigen soll, dass die Kandidatin oder der Kandidat dazu in der Lage ist, ein Problem aus dem Gegenstandsbereich des Studiengangs bzw. Teilstudiengangs mit den erforderlichen Methoden im festgelegten Zeitraum zu bearbeiten“ (§ 24 der Rahmenprüfungsordnung der Universität). Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß § 12 der jeweiligen Prüfungs- und Studienordnung drei Monate für den Bachelorstudiengang und fünf Monate für den Masterstudiengang.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Zugangsvoraussetzung für den Studiengang 02 ist gemäß § 2 der Prüfungs- und Studienordnung sowie gemäß der Satzung über den Nachweis von Fremdsprachenkenntnissen Folgendes: ein abgeschlossenes Studium des universitätseigenen Bachelorstudiengangs „International Management – BWL“ oder ein abgeschlossenes, äquivalentes Hochschulstudium und der Nachweis ausreichender Englischsprachkenntnisse nach gängigen Tests (u. a. internet-based TOEFL mit mind. 90 Punkten). Absolvent/innen nicht deutschsprachiger Bachelorstudiengänge benötigen zudem einen Nachweis ausreichender deutscher Sprachkenntnisse. Als Äquivalent zum genannten Bachelorstudiengang gelten wirtschaftswissenschaftliche Abschlüsse mit internationaler Ausrichtung im Umfang von mindestens 180 CP mit mindestens 30 CP in Wirtschaftswissenschaften und 15 CP in Statistik oder sozialwissenschaftlichen Methoden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Es handelt sich um Studiengänge der Fächergruppe „Wirtschaftswissenschaften“. Als Abschlussgrad wird gemäß § 3 der jeweiligen Prüfungs- und Studienordnung „Bachelor of Arts“ bzw. „Master of Arts“ vergeben.

Gemäß § 28 der Rahmenprüfungsordnung erhalten die Absolvent/innen zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegt ein Beispiel in englischer Sprache für jeden Studiengang in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung (Stand Dezember 2018) bei.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Im Bachelorstudiengang gliedert sich das Curriculum in vier übergreifende Bereiche: „Pflichtfach Wirtschaftswissenschaften“ inkl. Abschlussarbeit, „Wahlpflichtfach 1 International Business and Economics“, „Wahlpflichtfach 2 Political Economy and Culture“ und „Sprachausbildung“. Die Studierenden können zwischen zwei Sprachzweigen wählen, entweder Dänisch/Deutsch oder Spanisch. Die vier genannten übergreifenden Bereiche weisen in den zwei Sprachzweigen unterschiedliche CP-Umfänge auf. Insgesamt sind 28 bzw. 29 Module im dänisch/deutschen Sprachzweig zu belegen und 33 Module im spanischen Sprachzweig.

Im Masterstudiengang besteht das Curriculum aus drei übergreifenden Bereichen: „Schlüsselqualifikationen“, „Spezialisierungen“ und „Thesis“. Die „Schlüsselqualifikationen“ sind in vier Unterbereiche unterteilt, in jedem Unterbereich absolvieren die Studierenden je zwei Module, insgesamt acht Module und 40 CP. In den „Spezialisierungen“ werden vier Gebiete angeboten, die Studierenden belegen 30 CP einer gewählten Spezialisierung und 20 CP aus dem gesamten Spezialisierungen-Modulkatalog, insgesamt 50 CP. Hinzu kommt die Abschlussarbeit im Umfang von 30 CP. Im Masterstudiengang stehen insgesamt 81 Module zur Verfügung.

Alle Module umfassen ein oder zwei Semester.

Die Modulhandbücher enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und dem Arbeitsaufwand. Die Prüfungen inkl. Dauer und Umfang sind in den Ordnungen definiert. Modulverantwortliche sind ebenfalls für jedes Modul benannt.

Aus § 17 der Rahmenprüfungsordnung geht hervor, dass die Abschlussnote neben dem deutschen Notensystem „zusätzlich im Verhältnis zur Notenverteilung zweier vorangegangener Abschlussjahrgänge darzustellen“ ist.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Sachstand/Bewertung

In § 3 der Rahmenprüfungsordnung ist festgelegt, dass einem CP ein durchschnittlicher Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt wird. § 3 der Rahmenprüfungsordnung sieht des Weiteren vor, dass pro Semester 30 CP zu erwerben sind. Dies wird in den vorgelegten exemplarischen Studienverlaufsplänen beider Programme durchgängig dargestellt. Der Umfang der Bachelorarbeit ist dem Modulhandbuch rechnerisch zu entnehmen und beträgt 12 CP innerhalb des Abschlussmoduls im Umfang von 15 CP.

Der Umfang der Masterarbeit ist in § 5 der Prüfungs- und Studienordnung geregelt und beträgt 30 CP.

Die im Abschnitt zu § 5 MRVO dargestellten Zugangsvoraussetzungen stellen sicher, dass die Absolvent/innen mit dem Abschluss des Masterstudiengangs im Regelfall unter Einbezug des grundständigen Studiums 300 CP erworben haben.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)

Sachstand/Bewertung

In § 4 der Rahmenprüfungsordnung sind Regeln zur Anerkennung von Leistungen, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, und Regeln zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen vorgesehen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19 bis 21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Vor Ort diskutiert wurden insbesondere die Kooperation der beiden Universitäten im Rahmen der dänisch-deutschen Studienvariante inklusive der Studienorganisation und Qualitätssicherung der Studiengänge. Außerdem standen Aspekte wie der Einbezug der Wirtschaft, die Studierbarkeit und Prüfungsorganisation, die Unterstützung zur Wahrnehmung von Auslandsaufenthalten und die Gründe für eine längere durchschnittliche Studiendauer gerade im Masterstudiengang im Mittelpunkt.

II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Sachstand

Übergeordnetes Ziel des Bachelorstudiengangs ist die Ausbildung eines qualifizierten Management- und Wissenschaftsnachwuchses für nationale und internationale Klein- und Großunternehmen sowie andere Organisationen. Die Studierenden sollen ebenfalls für Gründungsaktivitäten sensibilisiert und qualifiziert werden. Einerseits sollen die Studierenden durch eine kritisch reflektierende Vermittlung sowohl der wissenschaftlichen Grundlagen als auch der einschlägigen Gestaltungsansätze, -strategien und -instrumente aus der Management- und Innovationspraxis auf eine spätere berufliche Laufbahn als Führungskraft in international tätigen Unternehmen vorbereitet werden. Andererseits sollen sie sich, neben dem Erwerb notwendiger fachbezogener Kenntnisse und Fähigkeiten, auch ein den unmittelbaren fachlichen Horizont transcendierendes Orientierungswissen aneignen. Dies soll nach Darstellung im Selbstbericht der Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden förderlich sein und dem universitären Anspruch einer humanistischen Bildung gerecht werden. Im Studiengang soll eine klassische (vorwiegend betriebs-)wirtschaftswissenschaftliche Grundausbildung mit der Sprachausbildung kombiniert werden. Hinsichtlich der Sprachen besteht, neben Englisch, die Auswahl zwischen Spanisch und Dänisch/Deutsch innerhalb von zwei Sprachzweigen.

Im Einzelnen sollen die Absolvent/innen über betriebswirtschaftliche Kenntnisse verfügen und volkswirtschaftliche Zusammenhänge erkennen können. Den Studierenden sollen quantitative und qualitative Methoden vermittelt werden, um wissenschaftlich arbeiten zu können. Des Weiteren sollen sie in die Lage versetzt werden, in einem internationalen Umfeld kompetent zu agieren und internationale Zusammenhänge zu erkennen, einzuordnen und adäquat auf Frage- und Problemstellungen in internationalen Zusammenhängen zu reagieren. Die Studierenden sollen außerdem u. a. für wesentliche Fragen unternehmerischer bzw. führungskräfterelevanter Verantwortung sensibilisiert werden und einen Überblick über die grundlegenden Wirkungszusammenhänge und -mechanismen strukturaler Führung erhalten. Die Studierenden sollen in ihrer personalen Führungskompetenz gefördert werden. Die Absolvent/innen sollen des Weiteren Chancen und Risiken grenzüberschreitenden Handelns einschätzen und unterschiedliche rechtliche und soziale Normen wahrnehmen und angemessen darauf reagieren können. Auch sollen sie in der Lage sein, in Gruppen Entscheidungsprozesse zu initiieren und zu fördern, eigene Positionen einzubringen und Konfliktsituationen zu bewältigen. Als übergeordnete Schlüsselkompetenzen nennt die Universität Kritikfähigkeit, Analysefähigkeit, Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit.

Im dänischen/deutschen Sprachzweig des Bachelorstudiengangs erwerben die Studierenden einen Doppelabschluss mit der Syddansk Universitet in Sønderborg (SDU). Neben dem Abschluss des vorliegenden Studiengang erhalten sie einen „Bachelor of Science“ im Studiengang „International Business Administration and Foreign Languages“. Die Doppelabschlussoption ist fester Bestandteil des Bachelorstudiengangs in dieser Variante.

Im Anschluss an das Bachelorstudium können die Studierenden nach Darstellung im Selbstbericht berufliche und universitäre Wege im skandinavischen bzw. deutschsprachigen Raum oder auf internationaler Ebene einschlagen. Die Absolvent/innen sollen als Generalist/innen in kleineren oder mittleren Unternehmen bzw. als Trainee in großen Unternehmen einsteigen können. Tätigkeiten als Assistenz der Geschäftsführung in national und international tätigen Unternehmen sowie die Gründung einer eigenen Unternehmung werden ebenfalls als Möglichkeit genannt.

Ziel des Masterstudiengangs ist es, die Absolvent/innen dazu zu befähigen, theoretische, praktische und internationale betriebswirtschaftliche Inhalte sinnvoll miteinander zu verzahnen. Die Studierenden sollen, besonders im Kontext der dänisch-deutschen Grenzregion, interkulturelle Kompetenzen erwerben. Generell sollen die Studierenden auf durch Dynamik, Komplexität, Unsicherheit und Ambiguität geprägte Praxisherausforderungen vorbereitet und zu Expert/innen für nationale und internationale Managementtätigkeiten bzw. für eine Karriere in der Wissenschaft ausgebildet werden. Der Masterstudiengang wird als interdisziplinärer und international ausgerichteter Managementstudiengang bezeichnet. Das Studium zielt auf den konsekutiven Aufbau auf den wirtschaftswissenschaftlichen und methodischen Kenntnissen aus dem Bachelorstudium ab. Die Studierenden sollen dabei methodische und fachwissenschaftliche Kompetenzen in Angeboten im Bereich der Schlüsselqualifikationen sowie in einer Spezialisierung erwerben und ihre Sprachkenntnisse weiter ausbauen.

Im Studiengang ist eine individuelle und berufsfeldbezogene Spezialisierung in einem von vier betriebswirtschaftlichen Wahlschwerpunkten vorgesehen: Entrepreneurship & Small Business Management, Strategy & Organisation, Organisational Behaviour & HRM oder Marketing & Media Management. Die Studierenden sollen zu zukünftigen Führungskräften im dynamischen und zunehmend internationalen Umfeld mittelständischer Unternehmen ausgebildet werden und ihre Fähigkeit trainieren, technologische Innovationen zur Marktfähigkeit weiterzuentwickeln und zu erschließen („Entrepreneurship & Small Business Management“). Alternativ sollen sie eine übergreifende strategische Herangehensweise an Organisationsgestaltung im internationalen Kontext kennenlernen und strategisches Denken in einem dynamischen Umfeld unter Einbezug sowohl interner als auch externer Einflüsse auf das Unternehmen erlernen („Strategy & Organisation“). Als andere Möglichkeit wird die Option genannt, dass sich die Studierenden Wissen zur Lösung bekannter Probleme, Wissen zur Lösung unbekannter, künftiger Probleme, Wissen zur Beurteilung von Situationen und Verhalten sowie Wissen zum kommunikativen Umgang mit Menschen aneignen („Organisational Behaviour & Human Resource Management“). Im vierten Schwerpunkt soll umfassendes Medien- und Vermarktungswissen vermittelt werden und die Studierenden sollen grundlegendes Marketingwissen erwerben, medienbezogene Inhalte kennenlernen und konkrete Aufgabenstellungen eines Praxispartners in den Themenfeldern Marketing und Medienmanagement bearbeiten („Marketing & Media Management“).

Übergreifend sollen im Studium forschungsbezogene, interkulturelle und überfachliche Kompetenzen sowie Fremdsprachenkenntnisse in sogenannten Schlüsselqualifikationsbereichen ausgebaut werden, insbesondere Management- und Persönlichkeitskompetenz verbunden mit der Fähigkeit, ökonomische und ethische Aspekte des Managementhandelns kritisch zu reflektieren. Eine nach Darstellung im Selbstbericht interaktive und aktivierende Didaktik soll die Problemlösungs- und Analysefähigkeit, die Fähigkeit zur Projekt- und Selbstorganisation sowie zum fachübergreifenden strategischen Denken explizit fördern. Mit Blick auf die Forschungskompetenz verweist die Universität auf eine angemessene Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der späteren Berufs- und Managementpraxis.

Mit Belegung entsprechender Module an der Syddansk Universitet in Sønderborg können die Studierenden einen Doppelabschluss erwerben. Neben dem Abschluss der EUF erhalten die Studierenden nach Abschluss des Studiengangs „Business, Language and Culture“ zudem den Abschluss der SDU. Die Doppelabschlussoption ist im Masterstudiengang optional.

Als Beitrag zur Persönlichkeitsbildung der Studierenden wird die Behandlung sozialwissenschaftlicher Perspektiven und Erkenntnisse in der betriebswirtschaftlichen Ausbildung genannt. Die Studierenden sollen in beiden Studiengängen Problemstellungen nicht nur in ökonomischer Hinsicht betrachten, sondern auch gesellschaftliche, organisationale, ethische und ökologische Konsequenzen des Handelns reflektieren.

Als mögliche Berufsfelder der Absolvent/innen nennt die Universität Tätigkeiten auf dem entsprechenden Gebiet der gewählten Spezialisierung in auslandsaktiven mittelständischen Betrieben, in international engagierten Großunternehmen oder auch in der Wissenschaft. Tätigkeiten in Nichtregierungsorganisationen und kulturellen Institutionen werden ebenfalls aufgeführt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Im Bachelorstudiengang werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und praktische Qualifikationen auf angemessenem Kompetenzniveau vermittelt, wie aus der Dokumentation des Studiengangs ersichtlich wird. Die vermittelten Inhalte stellen eine breite wissenschaftliche Qualifikation sicher. Durch die Sprachzweigorientierung – insbesondere durch den dänisch-deutschen Doppelabschluss – wird die zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Persönlichkeitsentwicklung der Bachelorabsolvent/innen gefordert und gefördert, die zudem auch in der spanischen Variante durch die Berücksichtigung der oben genannten Aspekte im Rahmen der Diskussion der Auswirkungen des eigenen (unternehmerischen) Handelns verankert ist.

Positiv ragt bei dem Studiengang die feste und nicht nur optionale Verankerung der dänisch-deutschen Ausbildungsvariante heraus. Dass am Doppelabschluss allen politischen Widrigkeiten der Vergangenheit zum Trotz (Umstieg von Semestern auf Frühlings- und Herbstsemester; einseitige Festlegung, Prüfungen in einem dänischen Studiengang auch nur auf dänischem Territorium schreiben zu können etc.) seitens der beteiligten Universitäten festgehalten und Problemlösungen geschaffen wurden, zahlt sich jetzt aus und verdient Anerkennung.

Im Masterstudiengang werden vertiefende, verbreiternde sowie fächerübergreifende Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, was sich ebenfalls angemessen in den oben dargestellten und transparent dokumentierten Qualifikationszielen widerspiegelt. Die Strukturierung und Konzentration der Ausbildungsinhalte auf die vier genannten betriebswirtschaftlichen Wahlschwerpunkte tragen diesem Sachverhalt Rechnung (Entrepreneurship & Small Business Management, Strategy & Organisation, Organisational Behaviour & HRM und Marketing & Media Management). Nicht zuletzt durch den optionalen dänisch-deutschen Doppelabschluss oder die spanische Ausbildungsvariante wird ein internationaler Anspruch mit Leben gefüllt, der zur entsprechenden Persönlichkeitsentwicklung der Masterabsolvent/innen beiträgt. Hinzu tritt die im Sachstand dargestellte Auseinandersetzung mit der Rolle der Absolvent/innen in der Gesellschaft.

Die für die Studiengänge angestrebten Lernergebnisse und Qualifikationsziele sind in den jeweiligen Prüfungsordnungen und Diploma Supplements klar formuliert und dokumentiert. Sie stellen angemessen dar, dass das jeweilige Studium auf dem entsprechenden Kompetenzniveau zur wissenschaftlichen Befähigung beiträgt, da Wissen aufgebaut (Bachelorstudium) bzw. vertieft (Masterstudium) wird, Transferleistungen notwendig sowie sogar länderübergreifende wissenschaftliche Kommunikation und Kooperation unerlässlich sind.

Was allerdings ebenfalls deutlich wurde und bereits an dieser Stelle festgehalten werden soll, ist, dass in beiden Studiengängen der Zielerreichungsgrad der Absolvent/innen durch eine differenziertere Ausschöpfung der Notenskala transparenter dokumentiert werden sollte. Die momentan stark zu guten bis sehr guten Noten tendierenden Abschlussnoten tragen nicht in der erwünschten Form dazu bei, dass die Note eine tatsächliche Aussagekraft bezüglich der erbrachten Leistungen hat. Hierin ist auch eine gewisse gesellschaftliche Verantwortung der Universität zu sehen, die auch im Zuge der Employability und mit Blick auf eine angemessene Rückmeldung der Leistungsfähigkeit der Studierenden von Bedeutung ist. Auch wenn dies kein singuläres Phänomen dieser beiden Studiengänge ist, sollte hierauf im kommenden Akkreditierungszeitraum in den

Programmen ein verstärktes Augenmerk gerichtet werden. Die Benotung sollte zur Stärkung der Informations- und Selektionsfunktion auf die gesamte Bandbreite der Notenskala zurückgreifen.

Die dargestellten Studiengänge unterscheiden sich von einem klassischen betriebswirtschaftlichen Studium dahingehend, dass bewusst ein hoher Anteil auf einen aktiven Wissenserwerb aus Nachbardisziplinen gelegt wird. Dieses ist positiv zu bewerten, wenn der spätere gedachte berufliche Einsatz auch in einer wirtschaftlich orientierten „Querschnittsfunktion“ erfolgen soll und weniger in einer sehr tiefen betriebswirtschaftlichen Spezialisierung. Diese Differenzierung ist von Seiten der EUF klar gewollt und könnte nach Ansicht der Gutachtergruppe noch stärker als zusätzlicher „Markenkern“ dieses Studiums herausgestellt werden, da es auch bei der externen Verortung (Vorauswahl von potentiellen Studierenden) eine hilfreiches Differenzierungsmerkmal darstellen könnte. Zugleich könnte dieser „Markenkern“ aber auch weiter als „Branding“ dieser Studiengänge gegenüber dem Arbeitsmarkt ausgebaut und gewinnbringend für weitere und zukünftige außeruniversitäre Kooperationen genutzt werden.

Gleiches gilt für das bestehende Kooperationsnetzwerk mit der auf dem Campus ebenfalls ansässigen Hochschule und dem weiteren festen Kooperationspartner, dem Jackstädt-Zentrum. Auch diese von allen Seiten als sehr gut und erfolgreiche bewertete Kooperation könnte noch stärker in der Außendarstellung hervorgehoben werden. Zum einen sollte deutlicher werden, dass durch die Kooperation mit der Hochschule auch im Falle eines „möglichen individuellen Querwechselns“ ein alternatives Lehr- und Ausbildungsangebot in unmittelbarer Nachbarschaft verfügbar ist, zum Beispiel wenn im Studium der Wunsch aufkommt, bestimmte betriebswirtschaftliche Disziplinen stärker „in der Tiefe“ zu studieren. Zum anderen ist ein besonderes Merkmal der beiden Studiengänge, dass durch die seit längerer Zeit bestehende Kooperation und enge personelle Verzahnung mit dem Jackstädt-Zentrum eine sehr gute Feedbackschleife mit der regionalen Wirtschaft besteht. Diese institutionelle und professionelle Verzahnung mit der regionalen Wirtschaft über einen bewährten Kooperationspartner stellt einen deutlichen Mehrwert für die Berufsfeldorientierung dar, die auch im externen „Branding“ als ein deutliches Plus für die Studiengänge genutzt werden sollte. Dass nach dem Abschluss des jeweiligen Studiums vielfältige Anschlussmöglichkeiten bestehen, sowohl in der Wirtschaft als auch der Academia, kann durch die Berufswege der Absolvent/innen belegt werden. Dies bestätigten auch die Ehemaligen, mit denen sich die Gutachter/innen austauschen konnten.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

In beiden Studiengängen sollte der Zielerreichungsgrad der Absolvent/innen durch eine differenziertere Ausschöpfung der Notenskala transparenter dokumentiert werden, um die Aussagekraft der jeweiligen Note auch mit Blick auf die Employability zu erhöhen.

Das Alleinstellungsmerkmal der Studiengänge einer wirtschaftlich orientierten Querschnittsfunktion zu Nachbardisziplinen sowie die Kooperationen mit der Hochschule Flensburg und dem Jackstädt-Zentrum sollten für Externe klarer herausgestellt werden.

II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)

Sachstand

Im Bachelorstudiengang gliedert sich das Curriculum in vier übergreifende Bereiche: „Pflichtfach Wirtschaftswissenschaften“ inkl. Abschlussarbeit, „Wahlpflichtfach 1 International Business and Economics“, „Wahlpflichtfach

2 Political Economy and Culture“ und „Sprachausbildung“. Die Studierenden können zwischen zwei Sprachzweigen wählen, entweder Dänisch/Deutsch oder Spanisch. Die genannten übergreifenden Bereiche betragen in den zwei Sprachzweigen unterschiedliche CP-Umfänge. Insgesamt sind 28 bzw. 29 Module im dänischen/deutschen Sprachzweig zu belegen und 33 Module im spanischen Sprachzweig.

Der Bereich „Pflichtfach Wirtschaftswissenschaften“ umfasst Module wie „Forschungsmethoden I bis III“, fünf betriebswirtschaftliche Module (inkl. Personal, Organisation), zwei volkswirtschaftliche Module, zwei Jura-Module, zwei Arbeits- und Organisationspsychologie-Module sowie ein Praxisprojekt und die Abschlussarbeit. Ein Teil der Lehre erfolgt in englischer Sprache, die Sprachausbildung in dänischer, deutscher, englischer bzw. spanischer Sprache. Im fünften Semester können sich die Studierenden entweder für ein Auslandssemester oder für Wahlmodule aus den Wahlbereichen entscheiden. In den Wahlbereichen „Wahlpflichtfach 1 International Business and Economics“ und „Wahlpflichtfach 2 Political Economy and Culture“ stehen u. a. die Module „International Economics“, „International Strategic Management“, „International Financial Accounting“, „Multinational Business Finance“, „Organisationssoziologie“, „Topics in Business Administration“, „Politische Ökonomie I – Kultur und Raum“, „Pluralist Economics“, „Development Studies“, „International Business Ethics“ zur Verfügung. Im Wahlbereich kann zudem ein vierwöchiges Praktikum absolviert werden, es wird mit 5 CP kreditiert.

Die Studierenden mit Doppelabschluss-Ziel in der dänisch-deutschen Variante besuchen montags, mittags und freitags Veranstaltungen in Flensburg und dienstags und donnerstags in Sønderborg. Das Curriculum ist mit der Syddansk Universitet inhaltlich und organisatorisch abgestimmt und führt zu einem Doppelabschluss. Es stellt sich wie folgt dar:

1. Sem.	PF 24: Societal systems in an international perspective I and II	PF 21: Methoden 1: Philosophy of Science and Methodology	PF 20: Statistik	PF 08: Economics 1: Fundamentals of Microeconomics	PF 03: Betriebswirtschaftslehre 1: Marketing	SP 05 oder SP 06 + SP 07		30 LP
2. Sem.		PF 02: Praxisprojekt Entrepreneurship & Innovation		PF 09: Economics 2: Fundamentals of Macroeconomics	PF 05: Betriebswirtschaftslehre 3: Personal	SP 05: Danish Language, Culture and Society	SP 06: Deutsch I Sprache, Kultur und Gesellschaft	
3. Sem.	PF 11: A&O: Arbeits- und Organisationspsychologie	PF 04: Betriebswirtschaftslehre 2: Controlling	PF 22: Methoden 2: Philosophy of Science and Methodology II	PF 25: International Economics	SP 9: English Written Proficiency	SP 08: Danish and German in Society		30 LP
4. Sem.	PF 12: A&O: Arbeits- und Organisationspsychologie – Vertiefung	PF 23: Culture and Social Interaction		PF 07: Betriebswirtschaftslehre 5: Finance	PF 16: Recht 1: Grundlagen des Zivilrechts			30 LP
5. Sem.	Entweder: Wahl 5 aus 16 Modulen des Wahlbereichs 1 (W1 2-17) + PF 06					PF 06: Betriebswirtschaftslehre 4: Organisation		30 LP
	W1 2-17	W1 2-17	W1 2-17	W1 2-17	W1 2-17			
	Oder: optionales Auslandssemester W1 18 + PF 06							
W1 18: Extern erbrachte Leistungen: International Business and Economics (optionales Auslandssemester)								
6. Sem.	PF 19: Business English: Negotiation and Communication Skills		PF 18: Recht 2: Business Law II	PF 26: Bachelor Thesis				30 LP

Das Curriculum des spanischen Sprachzweigs stellt sich wie folgt dar:

1. Sem.	PF 01: Wissenschaftliches Denken, Arbeiten und Studieren	PF 13: Forschungsmethoden I	PF 03: Betriebswirtschaftslehre 1: Marketing	PF 04: Betriebswirtschaftslehre 2: Controlling	PF 08: Economics 1: Fundamentals of Microeconomics	SP 01: Spanisch 1	30 LP
2. Sem.	PF 02: Praxisprojekt Entrepreneurship & Innovation	PF 14: Forschungsmethoden II		PF 05: Betriebswirtschaftslehre 3: Personal	PF 09: Economics 2: Fundamentals of Macroeconomics	SP 02: Spanisch 2	30 LP
3. Sem.	PF 11: A&O: Arbeits- und Organisationspsychologie	PF 15: Forschungsmethoden III	PF 06: Betriebswirtschaftslehre 4: Organisation	PF 10: Political Economy of Modern Capitalism	Wahl 1 aus 9 Modulen des WPF 2 (W2 01-09)	SP 03: Spanisch 3	30 LP
4. Sem.	PF 12: A&O: Arbeits- und Organisationspsychologie – Vertiefung	PF 07: Betriebswirtschaftslehre 5: Finance	PF 16: Recht 1: Grundlagen des Zivilrechts	Wahl 1 aus 15 Modulen des WPF 1 (W1 01-03, 05-08, 10-17)	Wahl 1 aus 9 Modulen des WPF 2 (W2 01-09)	SP 04: Spanisch 4	30 LP
5. Sem.	Entweder: Wahl 1 aus 9 Modulen des Wahlbereichs 2 (W2 01-09) + Wahl 5 aus 15 Modulen des Wahlbereichs 1 (W1 01-03, 05-08, 10-17)						30 LP
	W2 01-09	W1 01-03, 05-08, 10-17	W1 01-03, 05-08, 10-17	W1 01-03, 05-08, 10-17	W1 01-03, 05-08, 10-17	W1 01-03, 05-08, 10-17	
	Oder: optionales Auslandssemester W1 18 oder W2 10						
	W1 18: Extern erbrachte Leistungen: International Business and Economics (optionales Auslandssemester) Oder W2 10: Extern erbrachte Leistungen: Political Economy and Culture (optionales Auslandssemester)						
6. Sem.	Wahl 1 aus 9 Modulen des WPF 2 (W2 01-09)	Wahl 1 aus 15 Modulen des WPF 1 (W1 01-03, 05-08, 10-17)	PF 17: Recht 2: Arbeitsrecht und Intern. Recht	PF 26: Bachelor Thesis			30 LP

Seit der letzten Akkreditierung wurde nach Angaben der Studiengangsverantwortlichen das „Praxisprojekt Entrepreneurship & Innovation“ für alle Studierenden eingeführt. Ziel ist es für die Studierenden, in einem teamorientierten Projekt typische Problemstellungen aus der Praxis zu bearbeiten und dabei zusätzliche Methoden aus dem Bereich Entrepreneurship und Innovation kennenzulernen. Darüber hinaus wurde die Struktur des fünften Semesters angepasst, um studentische Mobilitätsvorhaben zu erleichtern. Ferner wurden die Sprachzweige dahingehend umstrukturiert, dass mehr gemeinsame Veranstaltungen angeboten werden und Modulgrößen und -reihenfolgen wurden angepasst.

Im Masterstudiengang besteht das Curriculum aus drei übergreifenden Bereichen: „Schlüsselqualifikationen“ (40 CP), „Spezialisierungen“ (50 CP) und „Thesis“ (30 CP). Es stehen insgesamt 81 Module zur Verfügung.

Das Curriculum stellt sich wie folgt dar:

1. Sem.	Wahl: 2 Module aus S1-S4		SQ1 01	Wahl: 1 Modul aus SQ2 01-02		Wahl: 1 Modul aus SQ3	Wahl: 1 Modul aus SQ4	30 LP
	S1-S4	S1-S4		SQ2 01	SQ2 02	SQ3	SQ4	
2. Sem.	Wahl: 3 Module aus S1-S4			Wahl: 1 Modul aus SQ1-SQ 2		Wahl: 1 Modul aus SQ3	Wahl: 1 Modul aus SQ4	30 LP
	S1-S4	S1-S4	S1-S4	SQ1-SQ2		SQ3	SQ4	
3. Sem.	Wahl: 5 Module aus S1-S4					Wahl: 1 Modul aus SQ1-SQ2		30 LP
	S1-S4	S1-S4	S1-S4	S1-S4	S1-S4	SQ1-SQ2		
4. Sem.	Th: Master Thesis							30 LP

Die „Schlüsselqualifikationen“ (SQ-Module) sind in vier Unterbereiche unterteilt, in jedem Unterbereich absolvieren die Studierenden je zwei Module (zum Teil gibt es Pflichtmodule innerhalb der Unterbereiche), insgesamt acht Module. Der erste Bereich umfasst „Research Competence“, in dem u. a. die Module „Theoretical and Empirical Research und Methodology“ sowie „Empirisches Forschungsprojekt“ belegt werden. Der zweite Bereich fokussiert auf „Interdisciplinary Competence and Personal Development“, die Studierenden können bspw. Die Module „Wirtschaftsethik & unternehmerische Verantwortung – Wahlmodul“ oder „Praxisprojekt Strategie – Organisation – Entrepreneurship“ wählen. „International Competence“ ist der Schwerpunkt des dritten Bereichs, der u. a. die Module „Economics of Globalization“ und „Europe in the Global Economy“ umfasst. Im vierten Bereich „Language Competence“ erfolgt die Sprachausbildung in Spanisch, Dänisch/Deutsch und Englisch.

In den „Spezialisierungen“ (S-Module) werden vier Gebiete angeboten; die Studierenden belegen 30 CP einer gewählten Spezialisierung und 20 CP aus dem gesamten Spezialisierungsmodulkatalog. Im ersten Bereich „Entrepreneurship & Small Business Management“ stehen u. a. die Module „Die soziale Welt kleiner Betriebe“ und „Current Topics in Entrepreneurship & Small Business Management“ zur Verfügung. Der Bereich „Strategy & Organisation“ bietet bspw. die Module „Management Strategischer Kooperationen und Unternehmensgrenzen“ sowie „Finance“. Die Module „Methods of Analysis and Design“ und „Health and Stress at Work“ gehören dem dritten Bereich „Human Resource Management & Organisational Behaviour“ an. Im vierten Bereich „Marketing & Media Management“ sind u. a. die Module „Medienrecht“ und „Praxisprojekt Marketing und Medienmanagement“ vorgesehen. Innerhalb der Spezialisierungen kann ein mindestens vierwöchiges Praktikum absolviert werden; es wird mit 5 CP kreditiert.

Streben die Studierenden einen Doppelabschluss mit der Syddansk Universitet an, belegen die Module an beiden Universitäten im jeweiligen Studiengang; es handelt sich hierbei (anders als beim Bachelorstudiengang) um zwei getrennte Angebote und kein abgestimmtes Curriculum. Die Studierenden müssen spezifische dänische Module nach dänischen Rahmenbedingungen absolvieren.

Seit der letzten Akkreditierung wurden gemäß Angaben im Selbstbericht neue Module im Pflicht- wie im Spezialisierungsbereich eingeführt (bspw. „Economics of Globalization“). Der Anteil englischsprachiger Module und Lehrangebote wurde gemäß Hochschulangaben erhöht. Die Studiengangsverantwortlichen geben zudem an, den Bereich „Schlüsselqualifikationen“ aufgrund studentischen Feedbacks geändert zu haben, indem die Struktur des Bereichs und die Inhalte einiger Veranstaltungen zur besseren Übersicht überarbeitet wurden.

Als Lehr- und Lernformen werden in beiden Studiengängen Vorlesung und Übung sowie Seminar und Projektarbeit genannt. Insbesondere im Masterstudiengang sollen kleine bzw. mittelgroße Gruppen im Zentrum des Lernprozesses stehen. Geplant sind ferner praxisbezogene Lehrveranstaltungen in Zusammenarbeit mit Praxispartner/innen, in denen reale Projekte zu entwickeln, zu testen und umzusetzen sind. Allgemeines Ziel der Universität ist ein interaktives Lehr- und Lernsetting hervorzubringen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Bachelorstudiengang ist mit seinen vier Bereichen, inklusive der Sprachausbildung, so aufgebaut, dass die oben dargestellten jeweils studiengangsspezifisch definierten Qualifikationsziele erreicht werden. Insbesondere die breite und grundlegende wissenschaftliche Qualifikation bei gleichzeitiger internationaler Ausrichtung schaffen ein attraktives Lehrangebot. Dies spiegelt sich auch in den Modulbeschreibungen wider, wobei angeregt wird, aktuelle „Dauerbrenner“ wie Digitalisierung oder Nachhaltigkeit in den Beschreibungen stärker hervorzuheben (dies gilt für beide Studiengänge); dass diese als Querschnittsthemen in den Curricula verankert sind, konnte den Gutachter/innen nachvollziehbar erläutert werden, aus der Dokumentation wird dies aber momentan nicht ersichtlich. Ebenso wäre im Zuge einer solchen Überarbeitung anzustreben, die Darstellung der Lernziele der einzelnen Module einander im Hinblick auf Darstellung und Detailgrad anzupassen.

Der dänisch-deutsche Doppelabschluss im Bachelorstudiengang ist zeitlich gut strukturiert. Dass die Lehrveranstaltungen so passgenau aufeinander abgestimmt sind, stellt ein besonderes Merkmal des Studiengangs dar; studentische Mobilität und das Studium an den beiden Universitäten in zwei Ländern über die gesamte Studiedauer hinweg sind ein besonderes Profilvermerkmal, dessen Umsetzung überzeugt. Das offen gestaltete fünfte Fachsemester schafft zudem für alle Studierenden Freiräume und vielfältige individuelle Anreize für eine noch stärkere Internationalisierung oder Vertiefung der Studieninhalte. Die Studierenden erhalten hierdurch in besonderer Weise Freiräume für eine individuelle Gestaltung. Diese ist zudem für den Masterstudiengang grundlegend, in dem die Studierenden weitreichende Freiheiten bei der Gestaltung des Studiums haben. Zudem wurden seit der letzten Akkreditierung die Praxisanteile gestärkt, wobei man auch hier auf ein individuelles Engagement der Studierenden außerhalb des Universitätsbetriebs (Praktika, Tätigkeit als Werkstudent/in) setzen darf.

Der Masterstudiengang besteht aus den drei Bereichen Schlüsselqualifikationen, Spezialisierungen und Thesis. Dabei sind die Schlüsselqualifikationen wiederum in vier Unterbereiche mit je zwei Modulen sachgerecht und qualifikationsorientiert ausgerichtet. Die Spezialisierungen bieten eine Fülle von Wahlmöglichkeiten, die es den fortgeschrittenen Studierenden erlauben, sich individuelle Kompetenzen anzueignen. Stärkere Orientierungshilfen zu den vielen Wahlmöglichkeiten mit Blick auf sinnvolle Kombinationen oder spätere berufliche Verwertbarkeit könnten manche Studierenden jedoch als hilfreich empfinden und werden daher empfohlen. Eine solche dokumentierte Struktur könnte dem Eindruck der Beliebigkeit begegnen, der bei der Sichtung der Dokumentation zunächst entstanden ist. Hierzu böte sich zum Beispiel die Entwicklung exemplarischer Studienverlaufspläne an. Diese könnten den Studierenden zudem aufzeigen, welche Wahloptionen sinnvoll miteinander für bestimmte Berufsfelder zu kombinieren sind. Der Leitung und Koordination ist daher zu empfehlen, hier konkrete Wahlkataloge der einzelnen Schwerpunkte auszuweisen. Ebenso wäre eine Reduktion der Wahlmöglichkeiten hinsichtlich einer späteren Verwertbarkeit auf dem Arbeitsmarkt anzudenken.

Positiv mit Blick auf eine Internationalisierung des Masterstudiengangs stellt sich die Möglichkeit dar, einen dänisch-deutschen Doppelabschluss zu erwerben. Er stellt damit die logische Fortführung des Bachelorstudiengangs dar, fordert und fördert aber ein stärkeres Engagement der Studierenden und trägt mithin zur Persönlichkeitsentwicklung der späteren Absolvent/innen genauso bei wie zu ihrer zielorientierten und vertiefenden wissenschaftlichen Ausbildung. Dass es sich dabei nicht um ein gemeinsames koordiniertes Curriculum handelt, ist sachdienlich und nachvollziehbar. Der Austausch der Lehrenden untereinander ist trotzdem gegeben, da entsprechende Prozesse für den Bachelorstudiengang etabliert sind, von denen der Masterstudiengang ebenfalls profitiert.

Die Lehr- und Lernformen, die an beiden Universitäten (je nach Studienvariante) zum Einsatz kommen, sind angemessen, um die Qualifikationsziele erreichen zu können. Von studentischer Seite wurde allerdings die Aktualität von Case Studies moniert. Dies wäre zu prüfen; wobei zu beachten ist, ob eine rein auf Aktualität bezogene Auswahl von Case Studies nicht den Grundsatz Schumpeters verletzt: Wer die Gegenwart verstehen will, muss die Vergangenheit kennen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Die Modulbeschreibungen sollten überarbeitet werden, sodass die Verankerung von Aspekten der Nachhaltigkeit und Digitalisierung im jeweiligen Curriculum als Querschnittsthemen deutlicher hervortritt und die Darstellung der Lernziele vereinheitlicht wird.
- Für den Masterstudiengang sollte eine Reduktion der vielen Wahlmöglichkeiten erwogen werden und spezifische Studienwege sollten in den vier Schwerpunkten zum Beispiel über entsprechende exemplarische Studienverlaufspläne dargestellt werden.
- Die in den Studiengängen zum Einsatz kommenden Fallstudien sollten auf Aktualität überprüft und ggf. neuere Case Studies hinzugezogen werden.

II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)

Sachstand

Im Bachelorstudiengang wird im fünften Semester ein Studienaufenthalt an einer ausländischen Universität empfohlen. Im Masterstudiengang ist es nach Darstellung der Studiengangsverantwortlichen möglich, ein Semester im Ausland, bspw. im dritten Semester, zu verbringen. Studierende mit Doppelabschluss-Ziel wechseln im Bachelorstudium tagesweise zwischen Flensburg und Sønderborg. Im Masterstudiengang ist diese Möglichkeit optional. Bei Fragen zur Mobilität sollen sich die Studierenden an die Fachstudienberatung sowie an das universitätsweite International Center wenden. Gemäß Selbstbericht werden Learning Agreements abgeschlossen.

Neben der Syddansk Universitet bestehen Kontakte und Partnerschaften mit Hochschulen in China, Indonesien, Japan, Malaysia, Südkorea, Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Italien, Lettland, den Niederlanden, Norwegen, Polen, Portugal, Schweden, der Schweiz, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn, Türkei, dem Vereinigten Königreich, Österreich, Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Mexiko, Kanada und den USA. Die Studierenden im Doppelabschluss-Angebot können außerdem auf das Partnerschaftsnetzwerk der Syddansk Universitet zurückgreifen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

In beiden Studienprogrammen sind explizite Mobilitätsfenster vorgesehen und sie werden von den Studierenden aktiv genutzt. Sie erhalten dabei umfassende Betreuung und Unterstützung während des gesamten Prozesses, einschließlich Informationen zur Anerkennung von Leistungen, zu Finanzierungsmöglichkeiten und Erfahrungsberichten anderer Studierender. Die guten Betreuungsverhältnisse, wie sie sowohl von den Programmverantwortlichen als auch von den Studierenden selbst bestätigt wurden, tragen maßgeblich zum Erfolg dieser Mobilitätsprogramme bei.

Die hohe Internationalität der Universität Flensburg hat einen äußerst positiven Einfluss auf die Mobilitätsmöglichkeiten der Studierenden. Das bestehende Partnernetzwerk wird als attraktiv für den Austausch angesehen und die Universität investiert in Kursangebote zur Förderung sprachlicher und kultureller Kompetenzen der Studierenden. Angesichts des großen Interesses an Auslandssemestern schlägt die Gutachtergruppe zur Ergänzung des bestehenden Angebots vor, Vereinbarungen mit weiteren Austauschuniversitäten im skandinavischen Raum zu schließen. Dies würde den Studierenden zusätzliche attraktive Optionen bieten und die Vielfalt der Mobilitätsmöglichkeiten erweitern; die Studierenden äußerten dies selbst als Wunsch.

In Gesprächen mit der Hochschulleitung wurden zudem potenzielle strategische Partnerschaften mit Universitäten in Limerick und Luxemburg erörtert. Diese Partnerschaften werden vom Gutachtergremium als äußerst sinnvoll erachtet und unterstützen die Universität in ihrem Bestreben, ihr internationales Profil weiter zu stärken und den Studierenden noch vielfältigere Mobilitätschancen zu bieten.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Es sollten Kontakte zu weiteren Universitäten im skandinavischen Raum aufgebaut werden.

II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)

Sachstand

An der Europa-Universität Flensburg lehren gemäß Selbstbericht acht Professor/innen (inkl. einer Juniorprofessur mit Tenure Track) in den Studiengängen. Hinzu kommen acht Qualifikationsstellen (fünf Vollzeitäquivalente), eine Lehrkraft für besondere Aufgaben, zwei Stellen von Akademischen Rät/innen und eine wissenschaftliche Mitarbeiter/innenstelle (0,5 VZÄ) sowie Lehrende weiterer Einheiten der Universität, darunter Lehrende des universitätsweiten Zentrums für Sprachen, der Abteilung Zentrale Methodenlehre und Zweitmitglieder des Instituts. Es werden zudem sechs Lehrbeauftragte genannt.

Nach Angaben der Studiengangsverantwortlichen wird in der Variante der Kooperation mit der SDU eine 50:50-Aufteilung hinsichtlich des Lehrdeputats zwischen beiden Universitäten angestrebt. Vonseiten der SDU werden im Selbstbericht 13 (Associate) Professor/innen sowie acht in Teilzeit beschäftigte bzw. externe Lehrkräfte aufgeführt.

Die zum Einsatz kommenden Maßnahmen zur Personalauswahl basieren nach Darstellung im Selbstbericht auf den landesrechtlichen Vorgaben. Die Lehrenden haben Zugang zum didaktischen Weiterbildungsangebot des universitätsweiten Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW); Neuberufenen wird eine Teilnahme an einer didaktischen Grundausbildung empfohlen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

In Flensburg beträgt das Verhältnis zwischen Professor/innen (8) und Lehrbeauftragten (6) 3:2 und sollte sich nicht weiter einem 1:1-Verhältnis nähern. Die angestrebte hälftige Aufteilung des Lehrdeputats zwischen Flensburg und Sønderborg in der kooperativen Variante ist positiv hervorzuheben.

Das Lehrprogramm wird in beiden Studiengängen und an beiden Universitäten durch qualifiziertes und engagiertes Personal abgedeckt. Die Einführung von Fakultäten an der EUF wird mit Blick auf eine bessere strategische Steuerung begrüßt. Gleiches gilt für die Planung, in der Sprachausbildung die externe Lehre zu

verringern. Die Maßnahmen zur Personalauswahl und -qualifizierung entsprechen dem, was an staatlichen Universitäten üblich und zu erwarten ist.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)

Sachstand

Für die Lehre kann das Flensburger Institut eigene Räumlichkeiten am Standort Munketoft nutzen. Diese Räume sind nach Darstellung im Selbstbericht mit IT ausgestattet und barrierefrei ausgelegt. Im Gebäude steht zudem ein Fablab zur Prototypenentwicklung zur Verfügung. Ein Aufenthaltsraum im Gebäude kann für studentische Gruppenarbeiten genutzt werden. Für die Online-Lehre wird die Moodle-Plattform der Universität verwendet. Die Studierenden können außerdem Gruppenarbeitsräume und Einzelarbeitsplätze in der Zentralen Hochschulbibliothek in Anspruch nehmen – auch stehen ein Co-Working Space und PC-Arbeitsplätze auf dem Campus zur Verfügung.

Administrativ werden die Studiengänge und die Studierenden durch das Zentrale Institutssekretariat (ZIS) der Europa-Universität Flensburg und durch das Studierendensekretariat der Syddansk Universitet unterstützt. Im Selbstbericht wird des Weiteren auf vier technisch-administrative Mitarbeiter/innenstellen am Internationalen Institut für Management und ökonomische Bildung verwiesen, auch werden die Zentralen Dienste der Universität sowie das universitätsweite Zentrum für Informations- und Medientechnologie und das institutseigene Servicezentrum für Prüfungsangelegenheiten genannt.

Zur Bereitstellung von Ressourcen für die dänisch-deutschen Studienvarianten siehe auch die Angaben in Abschnitt II.7. Für die Koordination und Organisation der Studiengänge wurden an der SDU dem Selbstbericht gemäß zwei Sekretariatsstellen eingerichtet, die regelmäßig auch am Campus in Flensburg präsent sind.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Zur Abdeckung der Bachelor- und Masterstudiengänge sind ausreichend Sachmittel und nichtwissenschaftliches Personal vorhanden. Dies bestätigten auch die Studierenden und Ehemaligen vor Ort, mit denen sich die Gutachter/innen austauschen konnten. In verschiedenen Befragungen äußerten Studierende in der Vergangenheit jedoch Kritik u. a. bezüglich der Erreichbarkeit des Personals, der Qualität und Aktualität der Bibliothek oder der IT-Infrastruktur. Die Rücklaufquoten zu den Befragungen waren jedoch so gering, dass nun lediglich empfohlen wird, in neuen Umfragen herauszufinden, ob diese Kritik bspw. nachklingende Probleme aus Pandemiezeiten sind oder ob hier grundsätzliche Probleme vorliegen. Dem Gutachtergremium scheinen nach den Gesprächen vor Ort aktuell keine Engpässen und Probleme allgemeiner Art vorzuliegen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Die in verschiedenen Befragungen von Studierenden in der Vergangenheit geäußerte Kritik u. a. bezüglich der Erreichbarkeit des Personals, der Qualität und Aktualität der Bibliothek oder der IT-Infrastruktur sollte durch neue Umfragen überprüft und es sollten ggf. entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)

Sachstand

Als eingesetzte Prüfungsformen werden Klausur, Präsentation mit/ohne schriftliche Ausarbeitung, Präsentation mit/ohne mündliche Prüfung, Hausarbeit (einzeln oder in Gruppen) mit/ohne Präsentation, Take-Home-Exam, Projektbericht, Portfolio, Open-book Klausur, Seminararbeit und Poster genannt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Spektrum der Prüfungs- und Leistungsnachweise entspricht in beiden Studienprogrammen den üblichen Standards. Während in den ersten Semestern des Bachelorstudiengangs überwiegend Klausuren verwendet werden, kommen später vermehrt Projekt- und Hausarbeiten zum Einsatz, um den Kompetenzerwerb zu überprüfen. Diese kompetenzorientierte Herangehensweise ist über den gesamten Studienverlauf hinweg gegeben und ermöglicht eine aussagekräftige Bewertung der erzielten Lernergebnisse. Gleiches gilt für den Masterstudiengang. In Anbetracht der zunehmenden Verbreitung von KI-Technologien im Bildungswesen ist es allerdings anzuraten, dass sich die Universität zukünftig intensiver mit dem Einfluss von künstlicher Intelligenz auf Prüfungsformen auseinandersetzt.

Bei der Notenverteilung fällt eine Tendenz zu guten bis sehr guten Abschlussnoten auf (siehe hierzu auch Abschnitt II.2).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Die Studiengänge werden vom Internationalem Institut für Management und ökonomische Bildung der Fakultät III der Universität Flensburg verantwortet. Für die Programme wurde eine Studiengangsleitung benannt. Die Studierenden können sich außerdem an die Modulverantwortlichen sowie zur fachlichen Beratung an die Professor/innen wenden. Daneben werden die Fachstudienberatung, die Stelle der Studiengangskoordination, das Servicezentrum für Prüfungsangelegenheiten, das Zentrale Institutssekretariat, das Studierendensekretariat der SDU sowie die dänische Studiengangsleitung als Anlaufstellen genannt, die im sogenannten „Serviceflur“ in einem Gebäude untergebracht sind und auch offene Sprechstunden anbieten. Chat- und Videokonferenzsysteme sollen ebenfalls für die Beratung und Begleitung der Studierenden genutzt werden. Die Studierenden können bei Bedarf zudem die universitätsweiten Angebote in Flensburg und Sønderborg in Anspruch nehmen.

Für Studierende, die für die Partnerstudiengänge bzw. die kooperative Variante des Bachelorstudiengangs an der SDU zugelassen und eingeschrieben sind, gelten die Bestimmungen des dänischen Hochschulgesetzes. Für Studierende, die an der EUF zugelassen und immatrikuliert sind, gelten die Bestimmungen des Gesetzes über die Hochschulen und das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein und die auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Bestimmungen. Die Bachelorstudierenden können sich dabei zunächst entweder an der SDU oder an der EUF gemäß den Zugangsvoraussetzungen einschreiben. Die Masterstudierenden beider Universitäten werden entweder an der EUF oder der SDU eingeschrieben, können aber Lehrveranstaltungen der Partneruniversität besuchen und sich anschließend entscheiden, ob sie auch an der anderen Universität für den Doppelabschluss eingeschrieben werden wollen. Die Lehrveranstaltungen der kooperativen Variante des

Studiens finden an der EUF und SDU an unterschiedlichen Wochentagen statt, was die Studienorganisation unterstützen soll.

Zum Spracherwerb für Deutsch bzw. Dänisch werden Intensiv-Kurse vor dem Studienstart des Bachelorstudiengangs angeboten. Zur Unterstützung der Studierbarkeit soll nach Darstellung im Selbstbericht ein systematisches Screening der Erstsemesterstudierenden hinsichtlich ihrer sprachlichen Eingangsqualifikationen beitragen. Darüber hinaus soll, besonders für Quereinsteiger/innen (Wechsler/innen und Absolvent/innen anderer Standorte), eine individuelle (Fach-)Studienberatung erfolgen. Daneben gibt es in die Curricula integrierte Sprachkurse und der Fachspracherwerb soll in den Lehrveranstaltungen der jeweiligen (Fremd-)Sprache gefördert werden. Zur Unterstützung der Studierbarkeit wird im Selbstbericht darauf verwiesen, dass die Lehrveranstaltungen zu Beginn des Bachelorstudiengangs in der Regel in Englisch durchgeführt werden.

Die Universität verweist im Selbstbericht auf ihr allgemeines Beratungsangebot (fachliche und überfachliche, individuelle Studienberatung) sowie auf spezielle Betreuungsangebote für Überlastsituationen. Die Studierenden sollen auch aus dem Ausland auf die Beratung und Betreuung durch ihre Lehrenden zurückgreifen können.

Alle Module umfassen mindestens fünf CP. Pro Semester sind maximal sechs Module zu absolvieren. Pro Modul ist eine Prüfung vorgesehen; zum Teil werden Prüfungsvorleistungen verlangt. Diese sollen einen kontinuierlichen Lernprozess über das Semester sicherstellen mit dem Ziel, zum Semesterende und zur Prüfungszeit den Aufwand zur Prüfungsvorbereitung zu reduzieren. Die Prüfungszeiträume liegen jeweils am Ende des Semesters. Die Termine werden den Hochschulangaben folgend zwischen den beiden kooperierenden Universitäten abgestimmt. Die Prüfungsorganisation der SDU obliegt dem Studierendenservice. Die Benotung erfolgt durch interne und externe Personen; die Externen werden vom zuständigen dänischen Ministerium benannt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studierbarkeit der vorliegenden Studiengänge innerhalb der Regelstudienzeit wird von der Gutachtergruppe als generell gewährleistet betrachtet. Dies wird vor allem durch die sorgfältige Planung der Lehrveranstaltungen und Prüfungen sowie die Bereitstellung regelmäßiger Wiederholungsprüfungen erreicht. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Angeboten in der Eingangsphase sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium, die einen reibungslosen Start für die Studierenden ermöglichen. Durch Informationsveranstaltungen im Studienverlauf wird zudem eine langfristige Planbarkeit der Module über mehrere Semester gewährleistet.

Die Rückmeldungen der Studierenden belegen eine insgesamt hohe Zufriedenheit mit der Beratungs- und Betreuungsqualität. Insbesondere die geringen Gruppengrößen erleichtern den direkten Kontakt zu den Lehrenden und ermöglichen eine effiziente Lösungsfindung bei auftretenden Problemen. Zusätzlich sind zentrale Servicestellen und Ansprechpartner bekannt und leicht erreichbar.

Auch innerhalb der Kohorten besteht ein gemeinschaftlicher Austausch der Studierenden, welcher zur Informationsweitergabe beiträgt. Um diesen zu intensivieren und ein gemeinsames Lernen voneinander zu verstärken, empfiehlt die Gutachtergruppe die Studierenden der beiden Sprachzweige näher zusammenzubringen; diese Empfehlung basiert auch auf dem expliziten Wunsch der Studierenden. Dies könnte über mehr gemeinsame Lehrveranstaltungen oder auch nicht akademische Veranstaltungen geschehen.

Die Prüfungsbelastung und Anzahl an Prüfungen pro Semester sind weitestgehend angemessen. Nachbesserungsbedarf sieht die Gutachtergruppe lediglich im dritten Semester des Bachelorstudiengangs. Hierbei wird eine höhere Prüfungsbelastung vermerkt, die in der Vergangenheit zu Verzögerungen im Studienverlauf führen konnte. Die Prüfungskommission hat diesen Punkt bereits erkannt und Maßnahmen eingeleitet, um durch Anpassungen im Prüfungszeitraum eine bessere Verteilung der Prüfungsbelastung zu erreichen. Im Gespräch genannt und von der Gutachtergruppe als sinnvoll erachtet, ist beispielsweise ein verstärktes Nutzen des zweiten Prüfungstermins. Diese Proaktivität im Umgang mit Feedback zeigt das Engagement der Fakultät, kontinuierlich an der Optimierung der Studienbedingungen zu arbeiten. Die enge Zusammenarbeit mit der

Fachschaft sowie regelmäßige Erhebungen zum Workload sind positive Ansätze, um die Studierbarkeit fortlaufend zu verbessern und an die Bedürfnisse der Studierenden anzupassen.

Inhaltlich wird früh ein Fokus auf die Ausbildung im wissenschaftlichen Arbeiten gelegt. So belegen die Studierenden des spanischen Sprachzweigs im Bachelorstudium bereits in den ersten drei Semestern insgesamt drei Methodenmodule. Dies führt nach Aussage der befragten Studierenden zu einer sehr guten Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Rahmen der Bachelorarbeit. Auch die Ehemaligen, mit denen sich die Gutachter/innen austauschen konnten, bestätigten den großen Nutzen dieser intensiven Ausbildung und Fokussierung auf Methoden in ihrer Berufstätigkeit.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Es sollte beobachtet werden, ob die Erweiterung der Prüfungsmöglichkeiten durch die verstärkte Nutzung des zweiten Prüfungszeitraums je Semester insbesondere im dritten Semester des Bachelorstudiengangs dazu führt, dass die Prüfungslast besser verteilt und dadurch weniger Prüfungen auf spätere Semester verschoben werden. Der enge Kontakt mit der Fachschaft sollte genutzt werden, um hierzu direkte Rückmeldungen einzuholen und ggf. weitere Maßnahmen zu entwickeln.

II.3.7 Besonderer Profilanspruch (§ 12 Abs. 6 MRVO)

Sachstand

Die Studiengänge weisen eine internationale Ausrichtung sowie Organisation auf. Diese nimmt Bezug auf das Leitbild der Universität, die eine grenzüberschreitende Orientierung verfolgt. Die beiden vorliegenden Studiengänge sollen somit einen Beitrag zur allgemeinen Profilbildung der Universität leisten; sie werden von der Universität als erfolgreiches Modell für ihre internationale Vernetzung und als tragendes Element ihrer Internationalisierungsstrategie bezeichnet. Hierbei wird auf das gemeinsame Studienangebot auf Bachelorebene mit der SDU verwiesen, die Doppelabschluss-Option des Masterstudiengangs, das interdisziplinär ausgerichtete wirtschaftswissenschaftliche Studium in Kombination mit einem Sprachstudium und die Integration fremdsprachiger Lehre, die Möglichkeit zur Wahrnehmung von Auslandsaufenthalten sowie international orientierte Lehrinhalte in den Curricula beider Studiengänge.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die internationale Ausrichtung der Studiengänge kann per se als ein deutliches Plus bewertet werden, wie bereits aus den vorhergehenden Bewertungen deutlich geworden ist. Die Kooperation mit der SDU sowie die weiteren Bemühungen der EUF und der Partneruniversität, den Studierenden unterschiedliche Erfahrungen im Hinblick auf Internationalität zu bieten, sind in diesem Zusammenhang hervorzuheben. Diese Ausrichtung wird aus der Dokumentation beider Studiengänge ihrem jeweiligen Profil entsprechend deutlich.

Allein welche spätere internationale „Verwendungsfähigkeit“ hierbei insbesondere gefördert werden soll, könnte zukünftig noch deutlicher umrissen werden. Die Vermittlung von notwendiger Sprachkompetenz ist sicherlich ein wesentlicher Schlüssel zu einem verbesserten interkulturellen Verständnis, dennoch ist dieses nicht ausreichend, wenn später auch in einem internationalen Kontext bzw. in einem internationalen Team gearbeitet werden soll, da hierbei insbesondere die kulturellen Besonderheiten zu berücksichtigen sind. Daher wäre es zu begrüßen noch besser zu verstehen, wie die Studierenden neben der Sprachkompetenz auch zu einer späteren

internationalen „Geländefähigkeit“ befähigt/trainiert werden. Auf Basis der vor Ort geführten Gespräche gehen die Gutachter/innen davon aus, dass solche Aspekte sicherlich auch jetzt bereits an verschiedenen Stellen eine direkte oder auch indirekte Berücksichtigung finden. Dennoch würde die Gutachtergruppe für eine noch stärkere Profilierung oder Heraushebung votieren, da sich die spätere internationale Umsetzungsfähigkeit im Wesentlichen durch oftmals verdeckte und kulturell unterschiedliche Denk- und Verhaltensweisen bedingt. Hierzu bedarf es aber einer frühzeitigen Sensibilisierung und eines entsprechenden Trainings.

In diesem Zusammenhang ist ebenfalls erwähnenswert, dass gutachterlicherseits hinterfragt wird, warum sich die Europa-Universität Flensburg nicht noch umfangreicher auf den gesamten „Ostseeraum“ ausrichtet, auch wenn diese Region ggf. schon durch andere Universitäten in Deutschland „bearbeitet“ wird. Es könnten sich gerade in der besonderen thematischen Ausrichtung der Europa-Universität Flensburg bislang noch nicht ausreichend belegte Themenfelder ergeben, die dann von der Universität mit internationalem Bezug bearbeitet werden könnten. Zugleich könnte auch noch speziell für die beiden vorliegenden betriebswirtschaftlichen Studiengänge eine weitere Ausdehnung der Kooperationen in Richtung der anderen skandinavischen Länder und ggf. auch des Baltikums hinterfragt werden (siehe hierzu auch Abschnitt II.3.2). Hieraus könnte sich eine weitere Profilierung der betriebswirtschaftlichen Studiengänge in Richtung der Ausbildung von „Management-Nachwuchs“ speziell für den „Ostseeraum“ ergeben.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

Sachstand

Nach Darstellung im Selbstbericht zeichnet sich das Profil der Europa-Universität Flensburg durch eine regionale Verankerung und ihre Einbettung in das wirtschaftliche Ökosystem aus. Hierzu wird auf Hochschul-Praxis-Kooperationen (bspw. im Rahmen von Abschlussarbeiten oder durch Lehraufträge) verwiesen. Auch sollen von Seiten der Universität die Belange kleiner und mittlerer Betriebe durch die Einrichtung einer entsprechenden Spezialisierung im Masterstudiengang besondere Berücksichtigung finden. Die angebotenen Spezialisierungen basieren auf den Arbeits- und Forschungsschwerpunkten der Professuren des Instituts. Dadurch soll die Aktualität der Inhalte kontinuierlich überprüft und an Entwicklungen angepasst werden können.

Semesterweise sind Lehrendenversammlungen vorgesehen, die zum Austausch über die Inhalte der Curricula, die Gestaltung des Studiums und die Planung der Lehre anregen sollen. Seit 2022 finden zudem Treffen mit den kooperierenden dänischen Lehrenden im Rahmen von *Lecturers Meetings* statt. Diese sollen zum kollegialen Austausch, zur Verbesserung der Kooperationsbeziehungen und zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Kooperation beitragen. Aus diesem Format ist nach Darstellung im Selbstbericht die Einführung des Praxisprojekts im Bachelorstudiengang entstanden. Des Weiteren werden monatliche Treffen der Professor/innen des Instituts zur Diskussion aktueller und strategischer Herausforderungen organisiert. Auch das Steering Committee der deutschen-dänischen Kooperation (vgl. Kapitel „Hochschulische Kooperationen“) soll Anreize zur kontinuierlichen Überprüfung und Weiterentwicklung der Programme geben.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die notwendige laufende Integration von neuen Inhalten sowie von neuen didaktischen Ansätzen wird durch den persönlichen Austausch zwischen den Lehrenden in Flensburg und an der Syddansk Universitet in dafür geeigneten Veranstaltungen Rechnung getragen. Deutlich wird anhand der Entwicklungen seit der letzten Akkreditierung, dass die Zusammenarbeit im Rahmen der Kooperation sowie innerhalb der EUF für die

inhaltliche und methodisch-didaktische Weiterentwicklung der beiden Programme genutzt werden. Hierzu trägt auch bei, dass die Lehrenden in der *scientific community* verankert sind und sich durch eigene Forschungsvorhaben in den fachlichen Diskurs auf nationaler wie internationaler Ebene einbringen. Positiv hervorgehoben werden kann zudem das interuniversitäre und die Wirtschaft integrierende Jackstädt-Zentrum, welches durch relevante Forschungsinitiativen und Lehrangebote den Austausch zwischen Lehrenden, Studierenden und der Praxis sicherstellt, insbesondere in den Bereichen Entrepreneurship und Mittelstand.

Das Employer Panel an der Syddansk Universitet, das im dänischen Universitätssystem für jeden Studiengang üblich ist, könnte auch in Flensburg als Ergänzung angedacht werden, falls dies nicht bereits durch andere Fora abgedeckt wird, um die fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge in regelmäßigen Abständen mit dem Bedarf des Arbeitsmarktes abzustimmen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Sachstand

Die Europa-Universität Flensburg hat eine Evaluationssatzung verabschiedet, die unter anderem die Lehrveranstaltungsevaluation regelt. Hierbei ist auch die Eruerung der Passung des Workloads vorgesehen. Die Satzung sieht vor, dass jedes Semester mindestens eine Lehrveranstaltung einer/eines Lehrenden evaluiert wird. Diese Evaluation soll gegen Mitte eines Semesters erfolgen, um die Ergebnisse mit den Studierenden besprechen zu können. Als weitere qualitätssichernde Maßnahmen nennt die Universität studiengangs- und serviceeinrichtungsbezogene Studierendenbefragungen zum Curriculum, zur Studierbarkeit sowie zur Organisation des Studiums und der Prüfungen. Hier sollen Betreuungssituation, Lehrangebot, Ausstattung sowie Beratungs- und Serviceeinrichtungen evaluiert werden. Hinzu kommen Dozent/innenbefragungen zu den Lehr- und Studienbedingungen, zum Studierverhalten sowie zu den Rahmenbedingungen. Auch werden Absolvent/innenbefragung durchgeführt.

Darüber hinaus wird im Selbstbericht darauf verwiesen, dass für die betroffenen Studiengänge ein zusätzliches qualitatives Instrument eingesetzt wird, das „talspersonermøder“ – ein Treffen von Sprecher/innen der unterschiedlichen Akteursgruppen in den Studiengängen – bei dem sich Studierendenvertreter/innen mit dem Sekretariat des Studienausschusses und der Studienleitung treffen, um studienbezogene Fragen in einem Fokusgruppenformat zu diskutieren.

Jedes Semester muss die Studiengangsleitung einen Evaluierungsbericht für die Fakultät verfassen. In dem Bericht sind bewährte Praktiken, Herausforderungen und ergriffene und zu ergreifende Maßnahmen auf der Grundlage der Summe aller Kursbewertungen darzustellen. Gemäß Evaluationssatzung wird zudem ein Evaluationsbericht des Präsidiums über die Evaluationsmaßnahmen erstellt. Die Berichte werden hochschulöffentlich zugänglich gemacht.

Weiteres Feedback soll durch regelmäßige Treffen der Studiengangsleitung mit Lehrenden inklusive der Lehrbeauftragten und im Rahmen von Institutsvorstandssitzungen gesammelt werden. Die Evaluationsergebnisse sollen dann in den unterschiedlichen Gremien diskutiert werden.

Die genannten Maßnahmen sind sinnvoll, um eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung der beiden Studiengänge (sowie der weiteren Programme der EUF) sicherzustellen. Sie beinhalten zudem eine adäquate Berichtslegung zur Information der (hochschulinternen) Öffentlichkeit.

Positiv zu bemerken ist der direkte und regelmäßige Austausch der Studiengangsleitung mit den Studierenden. Die Evaluierung von Lehrveranstaltungen sowie die Befragungen von Lehrenden und Absolvent/innen finden in ausreichendem Maße statt und werden zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Studienprogramme und Studienbedingungen eingesetzt. Jedoch sind insbesondere die früher extern durchgeführten Absolvent/innenbefragungen angesichts der geringen Rücklaufquote von geringer Aussagekraft. Es könnte angedacht werden, diese zukünftig über ein Alumni-Netzwerk selbst durchzuführen.

Die Kooperation mit der SDU wird flankiert durch angemessene Maßnahmen zur Qualitätssicherung. Die Zuständigkeiten sind hierbei nachvollziehbar festgelegt. Der direkte persönliche Kontakt der Beteiligten trägt zudem dazu bei, eventuelle Schwierigkeiten frühzeitig zu erkennen und rasche Lösungen zu finden.

Die Daten und Zahlen zu beiden Studiengängen belegen, dass beide Studiengänge in der Regelstudienzeit studierbar sind. Gewisse „Ausreißer“ in den letzten Jahren sind insbesondere durch die Pandemie verursacht und lassen keine negativen Rückschlüsse auf die beiden Studiengänge zu.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Sachstand

Die Europa-Universität Flensburg zielt nach Darstellung im Selbstbericht auf eine Kultur der Chancengerechtigkeit und Vielfalt. Dabei soll das Gender und Diversity Management als universitäre Querschnittsaufgabe umgesetzt und Führungs- und Leitungskräfte sollen für entsprechende Themen sensibilisiert werden. An der Universität stehen ein Gleichstellungsbüro, eine Gleichstellungsbeauftragte und zwei Stellvertreter/innen sowie Vertrauensfrauen für Menschen mit Beeinträchtigungen zur Verfügung. In den Fakultäten wurden zudem weitere nebenamtliche Gleichstellungsbeauftragte gewählt.

Das Gleichstellungskonzept der Universität adressiert u. a. im Bereich Personalentwicklung und Nachwuchsförderung den Erhalt bzw. die Schaffung einer ausgewogenen Geschlechterrelation in allen Beschäftigtengruppen sowie die Erhöhung des Frauenanteils bei Promotionen. Zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie wurde ein Pilotprojekt zum Teilzeitstudium gestartet, es wurden ergänzende Betreuungsmöglichkeiten auf dem Campus oder in Campuspnähe geschaffen sowie familienfreundliche Arbeitszeitmodelle für Beschäftigte aller Statusgruppen eingeführt.

Die Rahmenprüfungsordnung beinhalten Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung und Regelungen zum Mutterschutz. Für Studierende mit Beeinträchtigung(en) werden an der Universität unterschiedliche Informations- und Beratungsangebote vorgehalten. Die Räumlichkeiten auf dem Campus sind dem Selbstbericht zufolge in der Regel barrierefrei konzipiert.

Auch an der SDU kommen der Dokumentation zufolge entsprechende Maßnahmen zum Einsatz. Die Gleichstellung der Geschlechter wird als Teil der strategischen Arbeit der SDU dargestellt. Sowohl ein Gleichstellungsplan als auch ein Gleichstellungsbericht sind öffentlich zugänglich. Jede Fakultät hat darüber hinaus eigene Programme, so auch die Fakultät für Geisteswissenschaften, an der die vorliegenden Studiengänge bzw. ihr dänisches Pendant verortet sind.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Insgesamt zeigt sich ein hohes Problembewusstsein im Bereich Gleichstellung und Nachteilsausgleich an beiden Universitäten. Der Themenbereich Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit wird durch eine/n Gleichstellungsbeauftragte/n und ein Gleichstellungsbüro sowie durch Pilotprogramme zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Studium für Studierende an der EUF adäquat organisiert. Es werden sowohl Mitarbeitenden als auch Studierenden nachteilsausgleichende und familienfreundliche Angebote gemacht. Wiewohl bei den Studierenden der weibliche Anteil etwas überwiegt, ist die Geschlechterverteilung in der Professor/innenkurve annähernd gleich, was keineswegs selbstverständlich ist und auf jeden Fall positiv zu bewerten ist.

Ein Studium in unterschiedlichen Lebenslagen und/oder mit Beeinträchtigung(en) wird angemessen unterstützt und bei Bedarf werden individuelle Lösungen gefunden. Hier kommt erneut das hohe Engagement der Lehrenden an beiden Universitäten zum Tragen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.7 Hochschulische Kooperationen (§ 20 MRVO)

Sachstand

Die Kooperation zwischen der Europa-Universität Flensburg und der Syddansk Universitet ist in einem Kooperationsvertrag geregelt. Die Vereinbarung betrifft das Angebot und die Durchführung von vier Studiengängen inklusive des vorliegenden Bachelor- und Masterstudiengangs.

Die Studiengänge werden als ein gemeinsam von beiden Universitäten getragenes und verantwortetes Studienangebot definiert. Im Bachelorstudiengang wurde ein abgestimmtes Curriculum im dänischen/deutschen Sprachzweig definiert, der zu einem Doppelabschluss führt. Im Masterstudiengang können die Studierenden nach Belegung spezifischer Module in Dänemark nach dänischen Rahmenbedingungen ebenfalls einen Doppelabschluss erwerben.

Geplant ist der Kooperationsvereinbarung folgend, dass jede Universität die notwendigen Ressourcen zur Verfügung stellt und dass die Lehre je zur Hälfte von den Kooperationspartnerinnen erbracht wird. Zur Koordination und Weiterentwicklung des Angebots und der Kooperation wurde ein gemeinsamer Leitungsausschuss (Steering Committee) gegründet. Das Steering Committee ist ebenfalls für Fragen der Qualitätssicherung verantwortlich und berät über Zulassungsbestimmungen, Curricula und Prüfungsmodalitäten. Ständige Mitglieder sind die Studiengangsleitungen, Institutsleitungen und der Vizepräsident der EUF für Europa und Internationales.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Wie bereits aus den vorhergehenden Bewertungen deutlich geworden ist, fußt die Kooperation zwischen beiden Universitäten auf einer etablierten Partnerschaft, deren Tragfähigkeit durch die Kooperationsvereinbarung unterstützt wird. Die vorliegende Vereinbarung regelt ergänzend die Rechte und Pflichten der Partneruniversitäten und legt Art und Umfang der Kooperation angemessen dar. Letztlich ist jedoch das hohe Engagement der Beteiligten ausschlaggebend für die adäquate Ausgestaltung, die den beiden Studiengängen bescheinigt werden kann.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

III. Begutachtungsverfahren

III.1 Allgemeine Hinweise

Keine

III.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Landesverordnung zur Regelung der Studienakkreditierung des Landes Schleswig-Holstein vom 26.04.2018

III.3 Gutachtergruppe

Hochschullehrerin / Hochschullehrer

- Prof. Dr. Jan Körnert, Universität Greifswald, Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät, Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Internationales Finanzmanagement/Kapitalmärkte (Deutschland)
- Prof. Dr. Irene Pollach, Aarhus University, BSS School of Business and Social Sciences, Department of Management (Dänemark)

Vertreter der Berufspraxis

- Stefan-Oliver Strate, Chief Human Resource Officer (CHRO), Cofreso @ Melitta Group, Minden (Deutschland)

Studierender

- John Brüne, Universität Göttingen (Deutschland)

IV. Datenblatt

IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

IV.1.1 Studiengang 01 „International Management – BWL“ (B.A.)

Erfassung "Abschlussquote"²⁾ und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang: B.A. International Management - BWL

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung³⁾ in Zahlen (Spalten 6, 9 und 12 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
20222	55	33	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%
20221					-			-			-
20212	72	52	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%
20211					-			-			-
20202	167	101	14	7	8,38%	14	7	8,38%	14	7	8,38%
20201					-			-			-
20192	110	76	41	33	37,27%	52	41	47,27%	57	44	51,82%
20191					-			-			-
20182	109	75	41	35	37,61%	56	45	51,38%	60	47	55,05%
20181					-			-			-
20172	113	85	46	40	40,71%	56	47	49,56%	75	61	66,37%
20171					-			-			-
20162	153	103	55	40	35,95%	74	52	48,37%	90	62	58,82%
20161					-			-			-
20152	199	120	67	43	33,67%	94	62	47,24%	112	74	56,28%
20151					-			-			-
20142	201	140	67	52	33,33%	101	79	50,25%	120	90	59,70%
Insgesamt	1179	785	331	250	28,07%	447	333	37,91%	528	385	44,78%

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: AbsolventInnen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben.

Berechnung: "Absolventen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X", d.h. für jedes Semester; hier beispielhaft ausgehend von den AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester im WS 2012/2013.

³⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

Stand: 26.07.2023
 Quelle: sospos-DB

Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang: B.A. International Management - BWL

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung²⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
20222	2	8	5	0	0
20221	6	39	3	0	1
20212	0	25	1	0	0
20211	5	45	14	0	0
20202	3	16	4	0	0
20201	6	45	9	0	0
20192	1	12	10	0	2
20191	7	53	19	0	2
20182	1	19	10	0	0
20181	5	52	33	0	2
20172	1	27	11	0	2
20171	3	64	29	0	6
20162	0	14	7	0	5
20161	0	63	20	0	3
20152	0	23	8	0	3
20151	4	66	18	0	4
20142	2	17	15	0	0
Insgesamt	46	588	216	0	30

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

Stand: 26.07.2023

Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"

Studiengang: B.A. International Management - BWL

 Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung¹⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
20222	2	11	1	1	15
20221	40	0	4	4	48
20212	4	15	0	7	26
20211	36	0	19	9	64
20202	6	10	3	4	23
20201	40	1	13	6	60
20192	2	13	1	7	23
20191	52	8	17	2	79
20182	2	24	0	4	30
20181	65	2	17	6	90
20172	4	28	0	9	39
20171	63	7	19	7	96
20162	2	9	2	8	21
20161	60	4	18	1	83
20152	6	22	3	0	31
20151	73	3	9	3	88
20142	3	25	1	5	34

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

Stand: 26.07.2023

Quelle: sospos-DB

IV.1.2 Studiengang 02 „International Management Studies – BWL“ (M.A.)

Erfassung "Abschlussquote"²⁾ und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang: M.A. International Management Studies - BWL

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung³⁾ in Zahlen (Spalten 6, 9 und 12 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	Insgesamt	davon Frauen	Insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	Insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	Insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
20222	34	24	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%
20221					-			-			-
20212	80	52	16	12	20,00%	16	12	20,00%	16	12	20,00%
20211					-			-			-
20202	89	72	22	18	24,72%	43	35	48,31%	56	44	62,92%
20201					-			-			-
20192	76	54	21	20	27,63%	35	31	46,05%	53	41	69,74%
20191					-			-			-
20182	93	65	32	20	34,41%	55	39	59,14%	66	46	70,97%
20181					-			-			-
20172	98	73	26	19	26,53%	56	44	57,14%	64	52	65,31%
20171					-			-			-
20162	90	64	23	19	25,56%	46	34	51,11%	55	42	61,11%
20161					-			-			-
20152	111	87	35	28	31,53%	54	44	48,65%	65	53	58,56%
20151					-			-			-
20142	93	71	40	33	43,01%	54	44	58,06%	62	50	66,67%
Insgesamt	764	562	215	169	28,14%	359	283	46,99%	437	340	57,20%

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: AbsolventInnen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben.

Berechnung: "Absolventen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X", d.h. für jedes Semester; hier beispielhaft ausgehend von den AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester im WS 2012/2013.

³⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

Stand: 26.07.2023

Quelle: sospos-DB

Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang: M.A. International Management Studies - BWL

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung²⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
20222	9	13	0	0	0
20221	16	31	0	0	1
20212	12	13	0	0	0
20211	8	24	0	0	0
20202	12	28	0	0	0
20201	16	38	0	0	0
20192	3	23	4	0	0
20191	8	36	3	0	0
20182	7	30	3	0	0
20181	12	32	3	0	0
20172	4	18	2	0	0
20171	6	33	2	0	0
20162	8	31	4	0	0
20161	6	33	2	0	1
20152	4	33	1	0	0
20151	4	13	1	0	0
20142	6	26	1	0	0
Insgesamt	141	451	26	0	2

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

Stand: 26.07.2023

Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"

Studiengang: M.A. International Management Studies - BWL

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung¹⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
20222		21		1	22
20221	19	2	18	8	47
20212	6	12	2	5	25
20211	17	3	9	3	32
20202	7	20	2	11	40
20201	24	15	6	7	52
20192		15	3	12	30
20191	27	5	6	9	47
20182	3	18	5	14	40
20181	23	12	6	6	47
20172	8	6	5	3	22
20171	23	11	2	5	41
20162	29	3	8	3	43
20161	21	13	4	3	41
20152	30	4	1	3	38
20151	4	12		2	18
20142	18	1	5	9	33

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

Stand: 26.07.2023

Quelle: sospos-DB

IV.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	08.12.2022
Eingang der Selbstdokumentation:	27.07.2023
Zeitpunkt der Begehung:	21./22.03.2024
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung EUF & SDU, Fachbereichsleitung, Studiengangsverantwortliche EUF & SDU, Lehrende EUF & SDU, Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen EUF & SDU, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde beachtet (optional, sofern fachlich angezeigt):	/

IV.2.1 Studiengänge 01 & 02

Erstakkreditiert am: Begutachtung durch Agentur:	19.06.2006 FIBAA
Re-akkreditiert (1): Begutachtung durch Agentur:	Von 26.04.2012 bis 31.10.2017 FIBAA
Re-akkreditiert (2): Begutachtung durch Agentur:	Von 24.03.2017 bis 31.08.2024 FIBAA